

gegenüber immer kritisch zu bleiben", unterstreicht der Technische Direktor des VEB Grubenlampe Zwickau, Genosse Peter Krumbiegel, mit Nachdruck.

Der Parteisekretär im VEB Strickwarenfabriken „Aktivist“ in Zwickau-Planitz, Genosse Heinz Kühner, sieht den Wert dieser Gespräche in den Augen vieler Werktätiger vor allem darin: Es ist keine Versammlung im üblichen Sinne, sondern eine kameradschaftliche Aussprache ohne Standardredner, wo frank und frei Ansichten vertreten und Fragen gestellt werden können.

Für die Kreisleitung Zwickau-Stadt waren und sind diese als sogenannte „Donnerstagsgespräche“ in den Arbeitskollektiven be- und anerkannten Dialoge der Partei mit den Werktätigen eine wertvolle, aber auch nur eine Form der politischen Massenarbeit, neben vielen anderen bewährten Methoden.

Viele Grundorganisationen der SED haben sich in der Partei- und Massenarbeit im Karl-Marx-Jahr darauf eingestellt, daß Maßstab ihres Handelns auf wirtschaftlichem Gebiet einzig und allein die Beschlüsse des Zentralkomitees und der Volkswirtschaftsplan sein können. Typisch ist in dieser Hinsicht das konstruktive Herangehen der Kommunisten in der Betriebsparteiorganisation des Wohnungsbaukombinates Erfurt.

Persönliche Gespräche fördern Haltung

Die Parteileitung geht von den guten Erfahrungen der erfolgreichen Kombinatbetriebe, dem Vorankommen der leistungsbestimmenden Baukollektive und der gewachsenen Kampfkraft der Parteikollektive aus. Sie konzentriert einen großen Teil der Kraft der Parteiorganisation auf die Schaffung der ideologischen Bereitschaft zur Lösung der neuen, vor den Wohnungsbauern stehenden Aufgaben. Darin sieht sie eine wesentliche Voraussetzung, um die ganz den Interessen des Volkes zugewandte Politik der Partei an ihrem Kampfabschnitt in die Tat umzusetzen.

Das Können aller Bauarbeiter und -ingenieure sowie der anderen Werktätigen für die Bewältigung der wachsenden Anforderungen zu nutzen erfordert, alle durch konkrete politisch-ideologische Arbeit in die Lösung der Aufgaben einzubeziehen. Als wertvoll erweisen sich dabei Erfahrungen, die mit einer komplexen Analyse der politischen, ökonomischen, wissenschaftlich-technischen und leitungsmäßigen Situation in der Abteilungsparteiorganisation des Betriebes Projektierung Erfurt gesammelt wurden. In konsequenter Fortführung dieser eigenen Erfahrungen haben sich in der gesamten Parteiorganisation persönliche Gespräche mit vielen Genossen und Leitungskadern bewährt. Wie der Parteisekretär der BPO des Wohnungsbaukombinates, Genosse Wolfgang Hennig, hervorhebt, kann die Bedeutung und Wirksamkeit dieser individuellen und kollekti-

ven Aussprachen mit Genossen und anderen Werktätigen nicht hoch genug bewertet werden.

Diese persönlichen Gespräche fördern in nicht unerheblichem Maße kämpferische Haltungen und klare Standpunkte, helfen insbesondere die Vorbildwirkung der leitenden Kader auszuprägen. Wenn sie diese erzieherische Wirkung erreichen sollen, erfordern sie allerdings eine gründliche Vorbereitung sowie klare Vorstellungen über die angestrebten Ergebnisse.

Voraussetzung ist, offen außen- und innenpolitische, betriebliche als auch persönliche Fragen einzubeziehen. Die Zentrale Parteileitung drängt darauf, Vorschläge, Hinweise und Kritiken sehr verantwortungsbewußt entgegenzunehmen, schnell zu beantworten und alles Wertvolle unverzüglich anzuwenden. Auch damit wächst spürbar das Engagement der Arbeiter und Ingenieure für hohe Leistungen.

Die Kommunisten des Wohnungsbaukombinates werden damit der Forderung des Genossen Erich Honecker immer besser gerecht, die ökonomischen Prozesse mit den Werktätigen gut vorzubereiten und alle auftretenden Probleme gemeinsam mit ihnen - also auf sozialistische Weise - zu lösen.

Es hat sich auch in dieser Parteiorganisation bestätigt, daß kameradschaftliches Beraten aller Fragen mit den Menschen eine der Hauptursachen für die erfolgreiche Verwirklichung der Aufgaben des Kampfprogramms ist. Insbesondere die Standort- und termingerechte Fertigstellung der Bauwerke in höherer Qualität der Gebrauchswerte sowie das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis liegen heute mehr denn je im Blickfeld jedes Bauarbeiters und Leiters. Viele Genossen stehen dabei an der Spitze und leisten Vorbildliches. Charakteristisch ist die Haltung des Taktstraßenkollektivs Tittlur „Nur DDR-Bestwerte können unser Maßstab sein“. Mit dieser kämpferischen Einstellung gelang es den Werktätigen des Wohnungsbaukombinates, Rückstände zu Jahresbeginn schneller zu überwinden und das notwendige Tempo zur 1983 vorgesehenen Überbietung der Bauproduktion von 3,8 Tagen zu erreichen. In den ersten 4 Monaten wurden von den Kollektiven in der Montage und Vorfertigung die bisher höchsten Leistungen erreicht.

Es gehört zum Leitungsstil der Parteileitung, über die regelmäßige Einschätzung der Stimmung und Meinungen der Werktätigen das Niveau der massenpolitischen Arbeit in allen 24 Abteilungsparteiorganisationen ständig weiter zu qualifizieren. Dieses Herangehen befruchtet das innerparteiliche Leben und sichert eine größere Lebendigkeit der Mitgliederversammlungen der Partei.

Die Kommunisten setzen gemeinsam mit allen Werktätigen des Wohnungsbaukombinates Erfurt im Karl-Marx-Jahr alles daran, um sich als kollektiver Träger des Karl-Marx-Ordens dieser hohen Auszeichnung stets würdig zu erweisen.